

Den Kindern Perspektiven geben

Beate Fauser besucht die sozialpädagogische Tagesgruppe in Nagold

Nagold. Seit rund zehn Jahren bietet der Kinderschutzbund in Zusammenarbeit mit dem Landkreis in Nagold eine sozialpädagogisch betreute Tagesgruppe für Schüler an. Beate Fauser, Landtagsabgeordnete der FDP, besuchte die Einrichtung, die ihre Heimat in der alten Mühle in der Oberamteistraße hat, gemeinsam mit Gabi Gerharz und Monika Kranz vom FDP-Ortsverband Nagold.

Derzeit werden 13 Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 16 Jahren von vier pädagogischen Mitarbeitern, einem Zivildienstleistenden und einer Praktikantin betreut. »Wir bieten Hilfe zur Erziehung und wirken damit

auch in die Familien und das Umfeld hinein«, so Helga Mühleisen, die die Einrichtung leitet. Ob ein Kind einen Platz in der Tagesgruppe erhält, entscheidet der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) des Jugendamts. Ob es dann zu einer Betreuung kommt, hängt jedoch immer auch von der Bereitschaft der Eltern und vor allem der Kinder und Jugendlichen ab. »Die Tagesgruppe ist ein niederschwelliges Angebot, das letztlich auf der Freiwilligkeit der Kinder basiert«, so Erzieherin Annegret Hahn. In Absprache mit den Lehrern und den Eltern wird versucht für jedes Kind eine individuelle Lösung zu finden.

Die langjährige Erfahrung habe ihr gezeigt, so Helga Mühleisen, dass es erstaunlich sei, wie gut sich Kinder trotz oft widrigster Umstände letztlich entwickeln könnten. »Wir müssen an die Kinder glauben, ihnen etwas zutrauen«, so Mühleisen.

Seit dem Jahr 1989 begleitete die sozialpädagogische Tagesgruppe mehr als 100 Kinder und Jugendliche. Manche blieben nur wenige Wochen, andere Jahre, sie alle lernten Werte und Wertschätzung kennen.

Durch den engen Kontakt mit den Familien und den Lehrern wurde in vielen Fällen das gesamte Umfeld positiv beeinflusst. Und auch



Sie kamen ins Gespräch. Hintere Reihe von links: Monika Kranz, Annegret Hahn, Stephan Heesen, Stefanie Kalmbach. Vordere Reihe von links: Gabi Gerharz, Helga Mühleisen und Beate Fauser.

wenn es Fälle gab und gibt, die die Tagesgruppe an andere Einrichtungen abgeben muss, weil die Kinder sich

nicht einfügen können oder wollen, gibt es viele, die auch nach ihrem Weggang den Kontakt halten.